



Diamantene Hochzeit im Hause Muitjens

Dass Johanna und Franz Muitjens jetzt ihre Diamantene Hochzeit feiern können, verdanken sie eigentlich einer bischöflichen Sondergenehmigung. Auf den Pfarrer warteten die beiden Jubilare aus der Josef-Ponten-Straße in Richterich nämlich damals vergeblich. Als das Brautpaar vor 60 Jahren in Heilig Kreuz vor den Traualtar trat, war Pastor Gerrads gerade auf Tour in der Eifel – den Termin hatte er wohl schlicht vergessen. Und so kümmerte sich Kaplan Fischenich um

die beiden Aachener, die schon als Nachbarkinder auf der Hörn zusammen gespielt hatten. Mit dem Segen des Bischofs durfte der Kaplan die beiden trauen. Heute haben Johanna (79) und Franz (80) Muitjens zwei Söhne, drei Enkel und inzwischen auch drei Urenkel. Zur Diamantenen Hochzeit gratulierten auch Bürgermeisterin Hilde Scheidt (hinten rechts) und die stellvertretende Bezirksvorsteherin von Richterich, Gesa Schlammer-Broxtermann (links). Foto: Martin Ratajczak

Wieder ein Pfarrer fürs Ostviertel

Der 39-jährige **Markus Frohn** übernimmt im Oktober die Gemeinde St. Josef und Fronleichnam. Sieben Jahre lang Jugendpfarrer in Düren. „Ich komme mit keinem fertigen Konzept in den Panneschopp.“

VON UNSEREM MITARBEITER
GEORG DÜNNWALD

AACHEN. Lang genug gedauert hat es ja. Aber nun ist es soweit: Das Ostviertel bekommt mit dem 39-jährigen Markus Frohn einen neuen katholischen Pfarrer. Dann haben die zwei ehemaligen Gemeinden St. Josef und St. Fronleichnam, die am 1. Januar 2005 zur Pfarre St. Josef und Fronleichnam fusionierten, endlich wieder einen neuen Hirten.

Offen und freundlich geht der junge Priester auf die Menschen zu, Offenheit ist sein Prinzip, war er doch sieben Jahre lang Jugendpfarrer in Düren. Davon zeugt auch das kleine blau emaillierte Taizé-Metallkreuz, das er, an einem Lederband befestigt, an seinem Hals trägt. Mit Jugendgruppen erarbeitete der Geistliche Taizé-Gebete. „Die von Frère Roger Schutz gegründete ökumenische Gemeinschaft von Taizé ist sehr wichtig“, ist Frohn überzeugt.

Keine einfache Fusion

„Ich komme mit keinem fertigen Konzept in den Panneschopp. Ich bin nicht der Typ, der sich vorher was ausdenkt und dann fordert, dass es auch so gemacht wird“, unterstreicht Frohn den Willen zur Zusammenarbeit mit jenen, die schon längere Zeit in der durchaus nicht einfachen Fusionsgemeinde St. Josef und Fronleichnam arbeiten. Gemeindeformentor Josef Gerets und Diakon Rolf Berard hätten einen guten Job gemacht, ist der Geistliche überzeugt.

Und von der Verwaltungsarbeit, die jeder Pfarrer zu erledigen hat, will er sich auch nicht auffressen lassen. „Die Seelsorge darf nicht leiden“, fordert er und weist, dass ihm mit Christel Gilliam eine fundierte Verwaltungskraft unter die Arme greifen wird. Im Übrigen gebe es seit dem Zusammenschluss der beiden Gemeinden ein Pastorkonzept, in dem die Schwerpunkte festgezurrten seien.

Besondere Schätze

Dass die Zahl der praktizierenden Katholiken im Ostviertel zurückgeht, ist Markus Frohn bekannt. Das ist für ihn aber noch lange kein Grund, die Sache pessimistisch anzugehen. Der Priester



Noch fehlen Markus Frohn die Schlüssel für die Pfarrkirche St. Fronleichnam. Ab Oktober ist er der neue Pfarrer der Gemeinde St. Josef und Fronleichnam. Foto: Heike Lachmann

freut sich auf seine neue Arbeit: „Zwei ganz besondere Schätze hat die Gemeinde, nämlich die kunsthistorisch bedeutende Kirche St. Fronleichnam und die einzigarti-

Frohn nun seine erste Stelle in einer Pfarrgemeinde an. Gemeindeführung sammelte er während seiner vierjährigen Kaplanszeit (1996 bis 2000) an St. Katharina in

Hemmerle fühlte ich mich zum Priester berufen“, erklärt er. Damals war er 16 Jahre alt und führte Gespräche mit einem jungen Geistlichen „auf Augenhöhe“. Denn der Gemeindepfarrer war für die jungen Leute „etwas fern-ab“.

Bevor Markus Frohn nach Aachen kommt und während eines Festhochamtes am Sonntag, 7. Oktober, in St. Fronleichnam eingeführt wird, macht er erst mal Urlaub. Zweieinhalb Wochen lang will Frohn seinem Hobby frönen, er radelt entlang der Nordseeroute, 1000 Kilometer kommen das schon zusammen. Hoek van Holland ist der Ausgangspunkt, irgendwann wird er dann in Hamburg sein. „Dort will ich mir das Musical ‚König der Löwen‘ angucken. Eine Eintrittskarte habe ich mir schon besorgt.“

Auf Nachfrage nach seinem Nachnamen witzelt er: „Frohn, wie Fronleichnam, nur mit H, aber dafür ohne Leichnam.“

„Wir haben einen Auftrag für alle Jugendlichen, egal welcher Religion sie angehören oder welcher Herkunft sie sind. Da ist gerade die offene Jugendarbeit sehr wichtig.“

MARKUS FROHN, BALD PFARRER VON ST. JOSEF UND FRONLEICHNAM

Forst. Nach dem Abitur am Städtischen Gymnasium von Herzogenrath im Jahre 1988 begann er sein Theologiestudium in Bonn. Bischof Heinrich Mussinghoff weihte den Sohn des Maschinenmonteurs Hans und der Hausfrau Josefine Frohn acht Jahre später im Aachener Dom zum Priester. „Seit meiner Firmung durch Bischof

Willi hat sich versteckt

Suchspiel der Schausteller und der „Nachrichten“

AACHEN. Ab heute drehen sich auf dem Bend nicht nur die Karussells, lockt nicht nur der Duft gebrannter Mandeln, nein ab heute machen sich auch die Hobbydetektive auf die Socken und suchen auf dem Rummel den „Nachrichten“-Chefkolumnisten Willi Wichtig. Denn Willi Wichtig hat sich an zehn Kirmesgeschäften versteckt. Wer ihn findet, kann mit einem Quäntchen Glück eine Menge Bend-Taler gewinnen und die auf dem nächsten Frühjahrsabend mit vollen Händen ausgeben. Ein bisschen Hilfe bei der Suche gefällig? Nun – schneiden Sie den Coupon aus den „Nachrichten“ aus, suchen und finden Sie den Willi an den zehn Geschäften und tragen sie unter der jeweiligen Nummer den Namen des Geschäftes ein. Den Coupon werfen Sie in den Briefkasten des Schaustellerbüros an der Süsterfeldstraße. Aber Achtung! Es gelten nur

Originalcoupons, Kopien landen im Papierkorb. Und wie das so ist, ist der Rechtsweg (wie immer) ausgeschlossen.

Letzter Termin, an dem Sie ihrem Glück ein wenig auf die Sprünge helfen können, ist Donnerstag, 16. August, 24 Uhr. Am nächsten Tag werden die Gewinne ermittelt, 200, 125 und 75 Bend-Taler (1 Bend-Taler = 1 Euro) sind im Pott. Viel Glück!

Bend-Platzchef Franz-Josef Gatzzen bittet übrigens die Kirmesbesucher, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Die Aseag fährt mit ihren Linien 7, 17, 27, 37, 47, 77 und 33 direkt die Haltestelle „Bendplatz“ an. Für Besucher, die mit dem Pkw anreisen, stehen am Westbahnhof Parkplätze zur Verfügung. Der kostenlose Parkplatz ist nur wenige Meter vom Rummel entfernt. Ebenfalls darf im Parkhaus an der Professor-Pirlet-Straße geparkt werden. (dd)

Die Zielgruppe ist in den besten Jahren

Maria Kockerols und Rosmarie Heinrichsen arbeiten bei „Markt 50 plus“. Bald ein Wirtschaftsunternehmen.

AACHEN. Mit Verve sind die 59-jährige Maria Kockerols und die 55-jährige Rosmarie Heinrichsen bei der Sache. Die beiden sind wie die elf Kolleginnen und Kollegen, die im „Markt 50 plus“ arbeiten, zum Marketingscout ausgebildet worden. In der Kleinmarschierstraße wird derzeit ein neues Konzept erprobt, das sich demnächst zum Kaufhaus für die Menschheit ab 50 Jahren entwickeln soll. Eine Idee, die bislang in Deutschland einzigartig sein soll, obwohl die demografische Entwicklung zu einer älteren Gesellschaft schon seit langem bekannt ist.

Derzeit ist „Markt 50 plus“ noch eine Beratungsstelle, in der sich ältere Öcher über Produkte informieren können, die eigens für sie entwickelt worden sind. Dazu gehören Handys, Computer, Kleidung, Gesundheitsartikel und – nicht zu vergessen – spezielle Angebote für den Freizeit-, Wellness und Touristikbereich. Am 31. Oktober läuft die Förderung des Projekts durch das Wirtschaftsförderungsamt und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds aus, ab dem 1. November muss Geld verdient werden. Bis dahin darf wegen der Förderung aus wettbewerbsrechtlichen Gründen kein Erlös erzielt werden.

Maria Kockerols, Rosmarie Heinrichsen und ihre Kolleginnen und Kollegen rechnen sich mit dem Vorstoß in die Marktlücke eine Chance für ihr weiteres Arbeitsleben aus.

Denn wenn „Markt 50 plus“ wirtschaftlich arbeiten darf, werden in Aachen Produkte angebo-

ten, die es bislang nirgendwo in der Stadt zu kaufen gibt. Und auch die Reiseideen, die vor allem die beiden Damen zusammengestellt haben, sind in ihrer Art einmalig. „Wir nehmen uns Zeit, die Reisenden sollen sich auch Zeit nehmen“, sagt Frau Kockerols, die große Erfahrungen als Reiseleiterin hat.

Etwas ganz Besonderes will sie mit Rosmarie Heinrichsen anbieten. Bereits am morgigen Samstag, 11. August, 11.30 Uhr, bietet sie in der Kleinmarschierstraße 70-72 einen Reisebericht unter dem Titel „Antwerpen mit Muße und Genuss“ an. Bei einer Kutschenfahrt

und per pedes schildert sie den Charme der Rubensstadt an der Schelde und zeigt, wo brabantische Köstlichkeiten in alten Gemäuern genossen werden können. Wer Appetit auf Antwerpen bekommen hat, kann sich auf die Tagesfahrt in die Diamantenstadt freuen, die für Dienstag, 28. August, zwischen 8 und 20 Uhr gedacht ist. Anmeldungen sind bei „Markt 50 plus“ möglich, ein namhaftes Reisebüro wird in Zusammenarbeit mit Maria Kockerols die Fahrt per Bus ermöglichen.

„Langfinger machen niemals Urlaub“: Ebenfalls am Samstag,

11. August, 11.30 Uhr, gibt die Kriminalpolizei im „Markt 50 plus“ Tipps, wie der Reisende unterwegs sein Eigentum schützen kann. Das ist aber längst noch nicht alles, was sich Maria Kockerols und Rosmarie Heinrichsen für die Öcher jenseits der 50 ausgedacht haben. Bei einer Dreitägeseinfahrt ins Elsass (Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. Oktober) können Interessenten den Tripp per Bericht „Charme und Esprit des Elsass“ bereits vorab kennenlernen. Der kostenlose Vortrag ist für Dienstag, 14. August, 17.30 Uhr, im „Markt 50 plus“ angesetzt. Und auch ein Reisebericht über die Insel Mauritius ist vorgesehen. (Termin unter ☎ 0241/94 37 99 94).

„Und für Samstag, 18. August, haben wir eine Ballonfahrt über Südlomborg organisiert“, erläutert Maria Kockerols. Weiter geht's am Dienstag, 21. August, 17.30 Uhr, mit einem Reisebericht über Brasilien, für Sonntag, 16. September, ist eine Fahrt in einem Oldtimer nach Lüttich gebucht. „Und warum Aachen nicht mal mit dem Rollstuhl oder dem Rollator kennenlernen“, fragt Maria Kockerols und bietet auch gleich einen Termin an: Donnerstag, 6. September, 11 Uhr.

„Wir haben uns richtig ins Zeug gelegt“, sind Maria Kockerols und Rosmarie Heinrichsen zu Recht ein wenig stolz auf ihre Vorbereitung der Touristik-Aktionswochen vom „Markt 50 plus“.

Beide hoffen nun sehr, dass nach Auslaufen der Förderung das jetzige Informationszentrum als Kaufhaus weitergeführt werden kann. (dd)



Maria Kockerols (l.) und Rosmarie Heinrichsen sind stolz auf ihre Arbeit bei den Touristik-Aktionswochen für den „Markt 50 plus“. Foto: Roeger

Öcher Bend

Schaustellerverband Aachen

Wo ist der Willi Wichtig?



1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gilt nur der Original-Coupon aus den Nachrichten. Letzter Einwurf Donnerstag, 16. August 2007.

1. Preis: Bend-Taler über 200 Euro

2. Preis: Bend-Taler über 125 Euro

3. Preis: Bend-Taler über 75 Euro

Coupon einwerfen: Vor / Zuname _____
Schaustellerverband Straße _____
Büro Bendplatz _____
Süsterfeldstraße Postl./Ort _____
52072 Aachen _____
Tel. _____

Aachener Nachrichten